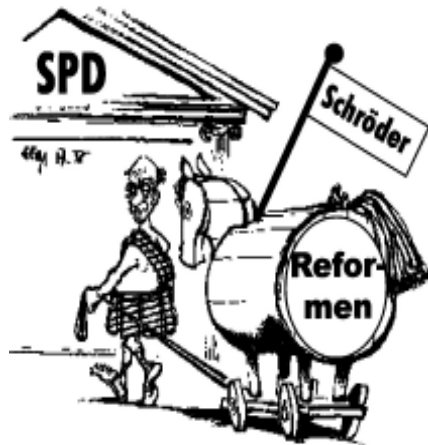


Das Trojanische Pferd der Unternehmer!

Was die Konservativen nie geschafft hätten, mit Gerhard ging es!

1. Eine sozialdemokratisch geführte Bundesregierung schickt deutsche Soldaten in einen völkerrechtswidrigen **Angriffskrieg**.
2. Eine sozialdemokratisch geführte Bundesregierung beginnt mit der **Privatisierung** der Sozialversicherung!



Wie konnte das geschehen?

Weil ihr das niemand zutraute!

Gerhard Schröder war das „Trojanische Pferd“, mit dem neoliberale Ideen in die SPD getragen wurden (Erinnert sei an die heftigen Diskussionen über das „Schröder/Blair-Papier“).

Weil die SPD-Mitglieder unpolitisch und autoritär sind!

Auf ihren Führer Gerhard vertrauend, engagieren sie sich in der Kommunalpolitik und überlassen die „Große Politik dem Vater“. Und wenn sie wider Erwarten doch einmal aufmucken sollten, dann droht der Vater mit der Niederlegung seines Amtes. Das lässt die Familie erleichen und verstummen. Besonders den Mandatsträgern stockt der Atem - was soll aus ihren hohen Einkommen und Privilegien werden, wenn sie keinen Zugriff mehr auf die Haushaltskasse haben?!

Und die Bevölkerung?

Sie wird betrogen!

Am Beispiel einer Rede die Gerhard Schröders zum 40-jährigen Jubiläum des Rates der Weisen hielt, können einige dieser Betrügereien aufgezeigt werden.

Schröder „...Reformpolitik die wir in der vergangenen Legislaturperiode, ich nenne etwa das Stichwort **kapitalgedeckte Rente** begonnen haben...“



Schorlemer:

„Also zunächst mal finde ich es schon sprachlich schwierig, schon seit vielen Jahren, **das man Reform nennt was Abbau ist!**“

Abgebaut werden die Leistungen im System der sozialen Sicherung. Das betrifft die Renten-, Kranken-, Arbeitslosen-, Pflegeversicherung und die Sozialhilfe. Die Beiträge zur Sozialversicherung werden als sogenannte „**Lohnnebenkosten**“ gesenkt und den Arbeitnehmern als private Vorsorge aufgebrummt.

Es handelt sich um eine grandiose **Umverteilungsaktion** von unten nach oben, die in der Rentenversicherung eine besonders skandalöse Form hat. 20 Milliarden DM, aus Steuergeldern, werden den Privatversicherungen in den Rachen geschmissen, wenn die Arbeitnehmer eine Riesterreente abschließen.

Im Gegensatz zu den autoritätsgläubigen Sozis, sprechen die Unternehmer und ihre Lautsprecher in den Medien deutlich aus, was sich die Sozis nicht trauen:

Ludolf von Wartenberg

Hauptgeschäftsführer
des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI)

„**Aber es zeigt sich die historische Wahrheit: die Sozialdemokraten sind am ehesten in der Lage, die notwendigen sozialen Einschnitte vorzunehmen!**“



Hugo Müller-Vogg
(Die Welt)

„und in der Tat mutet er(Schröder) der Partei ja vieles zu. Ich meine, das sind ja wirklich heilige Kühe, die da eine nach der anderen geschlachtet werden.“

Der Dammbbruch war ja die **Riesterrente**. Eine sozialdemokratisch geführte Regierung Abschied nimmt, von der paritätisch finanzierten Altersvorsorge, (das)war ein Dammbbruch, den ich den Sozialdemokraten nicht zuge- traut hätte. Und wenss die CDU gemacht hätte, die Sozialdemokraten, die Gewerkschafter auf der Strasse stünden und das Land lahmlegen würden, weil sie sagen,xds das ist unzumutbar!

Allein eine Versicherungsleistung aus der gesetzlichen Krankenversicherung rauszunehmen, den Zahnersatz, das sozusagen zu **privatisieren**, auch das war ein zweiter Dammbbruch!

Das Trojanische Pferd der Unternehmer!



Der Boß und seine Jungs!



Siemens-Chef Pierer und seine Abteilungsleiter Schröder und Clement.

Spiegel, 51/2003

Die Strategen



Karikatur: Berliner Zeitung/Christa Wolf

Berliner Zeitung, 31.10. 2003

Die große Koalition wird fortgesetzt!



Berliner Zeitung, 22.7.2005

Nach der gemeinsamen Jagd auf die Bürger, geht es jetzt gemeinsam gegen Links.



„Auf der anderen Seite, eine SPD die nicht an bestimmten Werten festhält und diese Werte bis runter definiert auf die Basis, diese SPD wird ihren Charakter als Volkspartei verlieren!“
Bascha Mika (taz)

„Laßt euch nicht von den Eigenen täuschen!“

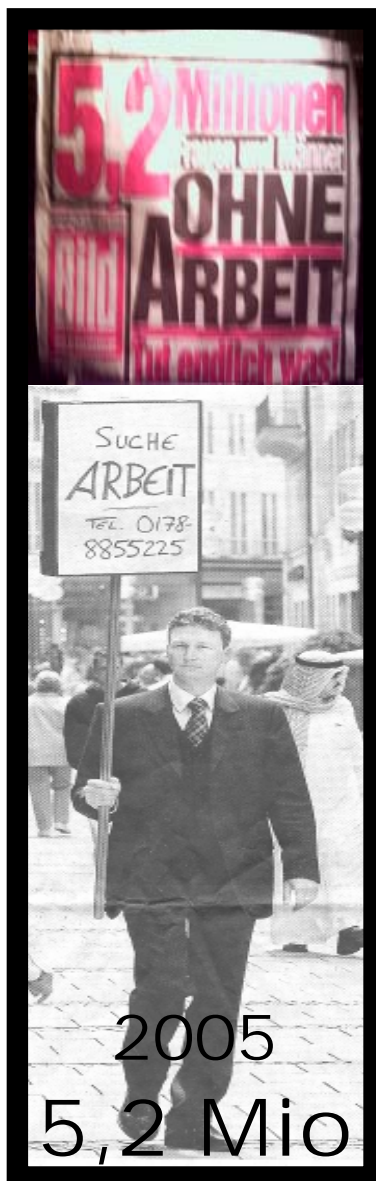
Christa Wolf „Kassandra“, 1986, S. 79

Wie versprochen, so gebrochen!



Gerhard Schröder

1998 vor der Bundestagswahl:
*„Ich möchte gemessen werden, nach 4 Jahrenan einer einzigen Frage, an der nämlich ob es einer neuen Regierung gelungen ist, die **Arbeitslosigkeit massiv zu senken** - daran wollen wir gemessen werden!“*



Hallo Jugendfreunde!

Die Jugend ist unsere Zukunft - aber nicht mit Schröder.
„Schröder-links“ ist vorbei, Schröder-links hat keine Zukunft!
Hunderte von braven Sozialdemokraten, haben durch Schröders Politik ihre politischen Mandate und damit ihre politische Zukunft verloren, Millionen einfacher Bürger sind ohne Interessenvertretung.
Es ist höchste Zeit sich von dieser Politik zu lösen und eine glaubhafte Alternative zu unterstützen. Die Hunderttausenden, die die SPD verlassen haben, waren nicht alle blöd.
Wer sich erst nach der verlorenen Bundestagswahl von Schröder los-sagt und sein linkes Herz entdeckt, der ist nicht glaubwürdig!
Die im Anhang abgedruckten Materialien sind eine kleine Orientierungshilfe.

Mehr findet Ihr auf meiner Home Page:

volcksinfo.de

Viele Grüße

ein alter, aber noch nicht verkalkter Sozi